

— (Die Wiener Handelskammer über wirtschaftliche Tagesfragen.) Die niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer hielt gestern die letzte Plenarsitzung im laufenden Jahre. Der Präsident, Herrenhausmitglied Paul Ritter v. Schoeller, eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, worin er zunächst der Leistungen unseres Heeres und seiner Führer sowie unserer Bundesgenossen gedachte. Mehr als im Anfang des Krieges sei es aber nun auch an uns, in dem langsamer sich abspielenden wirtschaftlichen Kampf unseren Armeen im Innern des Landes jenen Rückhalt zu geben, durch den ihre Erfolge erst ganz ausgebaut werden können. Insbesondere gelte dies von der Apportionierungsfrage. Die Mängel der Organisation, insbesondere das zeitweilige sehr mangelhafte Zusammenwirken der österreichischen und der ungarischen Regierung in dieser Frage müssen endgültig behoben werden; so wird es uns gelingen, auch im zweiten, relativ günstigeren Erntejahr mit unseren Vorräten auszulangen. Dem in einzelnen Zweigen langsam sich bemerkbar machenden Rohstoffmangel steht überreiche Nachfrage nach Arbeitskraft in anderen Zweigen gegenüber. Auch hier handelt es sich hauptsächlich darum, einen entsprechenden Ausgleich zu finden und alle zur Arbeit geeigneten Hände wirtschaftlich nutzbar zu machen, statt der bloßen Wohlthätigkeit einen zu weiten Raum anzuweisen. Der Präsident begrüßte sodann die neuernannten Minister, namentlich Handelsminister Dr. v. Spitzmüller, und fuhr sodann fort: Von allen seitens der Kammer durchgeführten oder noch im Zuge befindlichen Unternehmungen sei nur eine besonders hervorgehoben. Die in den feindlichen Staaten verfügten Maßnahmen gegen das Vermögen unserer Staats-

angehörigen haben, wie überhaupt der Krieg und dessen unvermeidliche Folgewirkungen, eine Fülle von juristischen Fragen ergeben, deren sachgemäße Lösung für Handel und Industrie wie überhaupt das gesamte Wirtschaftsleben außerordentlich wichtig ist. Zu ihrer Vorbereitung wurde auf Anregung des Präsidiums eine Kooperation der Kammer mit der Wiener Juristischen Gesellschaft herbeigeführt. Insbesondere gereicht es dem Präsidium der Kammer zur großen Genugtung, daß eine so hervorragende Autorität, wie der frühere Justizminister Dr. Franz Klein, der derzeit an der Spitze der Wiener Juristischen Gesellschaft steht, sich bereit erklärte, die Ausföhrung dieser gemeinsamen Arbeit zu leiten. Das Programm der Unternehmung umfaßt drei Fachgruppen, nämlich die Ueberleitung des Kampfrechts (Zahlungs- und Handelsverbote, Beschlagnahmen, Sequestrationen, Konfiskationen usw.) in den normalen Zustand, eine zweite Gruppe bezieht sich auf die Liquidierung schwebender internationaler Verbindlichkeiten und Geschäfte — hierher gehört zum Beispiel die wichtige Frage der Unmöglichkeit der Erfüllung von Verträgen —, eine dritte Gruppe behandelt die Exzessansprüche gegen die feindlichen Staaten. Zum Schluß gab der Präsident der Hoffnung Ausdruck, daß neben den Arbeiten für die Vorbereitung eines künftigen Friedens möglichst bald auch wieder die eigentlichen Friedensarbeiten ihren Anfang nehmen mögen. — Die Rede des Präsidenten wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Es gelangten sodann verschiedene Anträge der Handelskammerräte Krause, Lemberger und Pabst zur Annahme, worauf der Präsident nach Dankesfundgebungen an die Kammermitglieder und das Bureau die Sitzung schloß.